



# Ein Hauch von Legoland auf dem Kreisel

Von **Lars Köppler** - 06.07.2016 - [1 Kommentar](#)

**Ottersberg. Ariane Holz und Susanne Hermes von der Ottersberger Hochschule für Künste im Sozialen (HKS) haben die Juroren beim Projekt „Kunst im Kreisel“ mit ihrem Entwurf eines farbenprächtigen Skulpturen-Ensembles am meisten überzeugt und damit den ersten Rang in dem Wettbewerb belegt. Ob das Gesamtkunstwerk aus bedrucktem Metall und Aluminiumplatten aber wirklich wie geplant seinen Platz auf der Verkehrsinsel zwischen Grüne Straße und Große Straße findet, ist noch keineswegs gesichert. In der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bürgerbeteiligung mit dem Ortsrat Ottersberg lieferten sich Gemeindevertreter, Kommunalpolitiker und Bürger am Montagabend im Rathaus eine kontroverse, emotionale und dennoch sachliche Diskussion über die Zukunft des Projektes.**



**So wie auf diesem Bild soll der Kreisel aussehen. Die pyramidenartigen Skulpturen stammen von Ariane Holz und Susanne Hermes. (FR)**

Mitte der mit Osterglocken bewachsenen Verkehrsinsel zu installieren und somit das äußere Erscheinungsbild des Ortes auzupeppen, ist derweil nicht neu. Im Jahr 2003 wurde das Projekt erstmals

Die gut gefüllten Stuhlreihen im Sitzungssaal ließen bereits vor der Eröffnung durch die Ausschussvorsitzende Ute Witgen und Ortsbürgermeister Klaus Rebentisch (beide CDU) erahnen, dass eine mit harten Bandagen geführte Diskussion zu erwarten war. Die Idee, ein Kunstwerk in der

angeregt, um ein Aushängeschild für den Ort zu schaffen. Damals scheiterte es jedoch an Finanzierungsfragen und die Gemeindeverwaltung entschied sich dafür, den Kreisel zu bepflanzen. Für diese Aufgabe fand sich der Ottersberger Naturfreund Heinz Kahrs, der aus dem viel umkurvten Herzstück des Ortes eine kleine Blumeninsel machte.

### Keine Bürgerbefragung

Dass die farbenfrohen Osterglocken nun einem ebenso bunten Pyramiden-Gebilde weichen sollen, scheint bei einigen Bürger nicht gut anzukommen. Als größter Kritiker unter den Lokalpolitiker entpuppte sich SPD-Mann Reiner Schnäpp, der das Kunstprojekt mit einem kurzfristig eingereichten Antrag torpedierte. Sein Ziel, eine Bürgerbefragung zur Kreisel-Kunst zu initiieren, scheiterte jedoch am Veto der beiden Gremien. Schnäpp behauptete, rund 70 Prozent der Bürger seien gegen die Neugestaltung des Kreisels. Belegen konnte der Sozialdemokrat sein Zahlenspiel aber nicht. Frontfrau Ute Witgen stellte indes klar, dass sie einen alternativen Standort für das Skulpturen-Ensemble nicht akzeptieren würde. Damit könne sie sich nicht abfinden.

Ariane Holz und Professor Michael Dörner, der bei dem Projekt die Regie führt, zeigten sich erstaunt über die Einwände der Bürger. „Wir haben uns auf diesen Standort fokussiert. Der Kreisel ist der logistische Mittelpunkt des Ortes und die Hochschule seit 50 Jahren ein wichtiger Eckpfeiler“, sagte die Künstlerin. „Wir von der HKS wollen uns auch nach Außen begeben und uns zeigen. Diese Kunst tut Ottersberg gut“, ergänzte Michael Dörner. Mit Kunst habe das nichts zu tun, dies sei reine Industrieproduktion, entgegnete ein Bürger, der die Einwohnerfragestunde für seinen Einwurf nutzte. „Daran werden die Bürger keine Freude haben.“ Eine Verknüpfung des Kunstobjektes mit den Blumen von Heinz Kahrs brachte derweil Hannah Schwarz-Kaschke (CDU) ins Spiel. Dies miteinander zu vereinbaren empfand Tim Weber von der Freien Grünen Bürgerliste (FGBO) jedoch als schwierig. „Ich finde das Objekt ästhetisch und ansprechend. Es gibt sicher auch viele Bürger, die das schön finden“, brach er zudem eine Lanze für das

Künstlerinnen-Duo.

Auch Jürgen Baumgartner bekundete Sympathie für die bunten Zelte, die aussehen wie Mini-Pyramiden.

„Das Objekt lebt von den Freiräumen auf dem Kreisel, es strahlt Offenheit aus“, erklärte der Linken-Politiker und sprach sich damit gegen eine kombinierte Lösung aus Kunst und Grün aus. Tülay Ulusoy (FGBO) gab sogar ein Umdenken zu: „Ich war zuerst skeptisch. Jetzt finde ich das Kunstwerk auf den ersten Blick sehr schön, es ist etwas Neues.“ Versöhnliche Worte fand zum Abschluss der aufregenden Debatte eine Bürgerin, die an diesem Abend erstmals den neu gestalteten Kreisel in einer Fotomontage sah. „Ich finde das Kunstwerk richtig hübsch. Das hat etwas von Legoland“, sagte sie verzückt.

Am Mittwoch, 10. August, sollen die Würfel beim Projekt „Kunst im Kreisel“ endgültig fallen. Für die Hochschule wäre ein positives Votum ein sehr wichtiger Impuls.

„Ich finde das Kunstwerk richtig hübsch. Das hat etwas von Legoland.“ Eine Ottersberger Bürgerin

## Weitere Artikel aus diesem Ressort

**Kopf des tages:** Petra Borgward

**Zum fünften Mal können Besucher der Reiterstadt heute ein rustikales Fest rund um das Pferd erleben:**

Wieder tierisch viel los heute in Verden

**Bremen:** Guter Kompost riecht nach Walderde

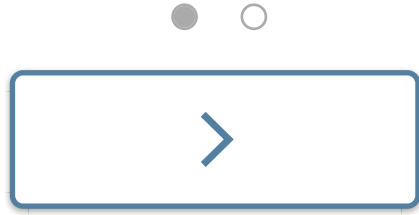
**Bremen:** Überlebenskünstler mit Biss

**Bremen:** Ozeanversauerung und die Folgen

Anzeige

# Fotobuch - 15 € sparen

Über 10 Jahre Fotobuch-Erfahrung.  
15 € Gutschein nur für kurze Zeit!



## Bisher 1 Kommentar

[Eigenen Kommentar schreiben »](#)

Bitte [loggen Sie sich ein](#), um eigene Kommentare zu verfassen.

Noch nicht registriert? [Jetzt kostenlos registrieren »](#)

**BaumgartnerOttersberg** am 06.07.2016 12:58

Und immer wenn Du denkst es geht nicht mehr - dann kommt von Irgendwo ein Antrag her !  
Bleibt zu hoffen den Mutigen gelingt die Überwindung des Kleinklein und Allen wird es gefallen.

[Zitieren »](#) [Melden »](#)

Diskutieren Sie über diesen Artikel

Bitte folgen Sie [unseren Community-Regeln »](#)

Abschicken

# Das könnte Sie auch interessieren



Niedersachsen  
**Seit 54 Jahren  
allein im Wald**



Stadtreport  
**Baustellen-  
chaos ärgert  
Autofahrer**



Anzeige  
**Kaffeevollautor  
für Betrieb  
und Büro**

ANZEIGE



Anzeige  
**Red Bull Air  
Race 3./4.  
September  
2016**



Stadtreport  
**Hochstraße  
wird Sonntag  
gesperrt**



Mehr Werder  
**Micoud wird  
Präsident**

ANZEIGE

hier werben

powered by plista